

Artikel - Zeitungsarchiv

Ausgabe: B-RN

Datum: 13.09.2007

Seite: 29

[Artikel drucken](#)

Fußgänger sollen sicher zum neuen Cap-Markt Nördlingen Stadtrat entscheidet sich für ein Tempolimit und Markierungen. Auf Fußgängerüberweg wird bewusst verzichtet

Nördlingen | hum | Am 20. September soll der von der Lebenshilfe Donau-Ries betriebene Cap-Markt am Ziegelhof eingeweiht werden. Auf Bitte des Lebenshilfe-Geschäftsführers Erich Geike überprüften Mitglieder von Stadtrat und Stadtverwaltung vor Ort, wie die Sicherheit der Kunden, die zu Fuß oder per Fahrrad kommen, erhöht werden kann.

Es ging dabei um Kunden, die vom Berger Tor oder vom Friedhof her die Straße überqueren wollen. Hier herrscht eine komplexe Verkehrssituation: Autos fahren von der Kreuzung an der Herlinstraße über die Ulmer Straße in der Regel sehr zügig Richtung Berger Tor. Parallel läuft ein Radweg, Ein- und Ausfahrt von Friedhof auf der einen und vom Ziegelhof auf der anderen Seite münden in den Verkehr.

Hauptamtsleiter Jürgen Landgraf und Roland Bauermeister von der Polizeidienststelle Nördlingen hatten diese kritische Stelle zuvor begutachtet und gaben als Empfehlung eine Reduzierung der erlaubten Geschwindigkeit auf Tempo 30 in diesem Bereich ab. Piktogramme mit einem Fußgänger und der Zahl 30 auf der Fahrbahn sollen neben Verkehrsschildern die Wahrnehmung und Akzeptanz des Tempolimits gewährleisten.

Frequenz zu gering für eine Ampel

Landgraf und Bauermeister sprachen sich eindeutig gegen einen Fußgängerüberweg mit Markierungen auf der Straße aus - der würde eine Schein-Sicherheit suggerieren und zu mangelnder Vorsicht an der nach wie vor

kritischen Stelle verleiten. Ein gesicherter Überweg mit Fußgängerampel oder einer Fußgängerfurt, also einer Insel in der Mitte der Fahrbahn, würde sich aufgrund der niedrigen Fußgänger- und Radfahrerfrequenz nicht lohnen.

Auf Anregung unter anderem von Stadtrat Helmut Guckert (CSU) und OB Hermann Faul beschlossen die Mitglieder in der anschließenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im Stadtrat neben entsprechend ausgezeichnete Geschwindigkeitsreduzierung auch bewährte Markierungen an den Gehsteigen anzubringen, welche Fußgänger und Radfahrer auf die sicherste Übergangsstelle hinweisen und auch Autofahrer zu erhöhter Vorsicht mahnen.

Manfred Ottenweller (CSU) und Ludwig Leberfinger (SPD) regten an, zu überprüfen, was eine Fußgängerampel hier kosten würde, da sie beide mit einem stark erhöhten Fußgänger- und Radfahreraufkommen rechnen.

Der Zugang zum Cap-Markt von Südtiroler und Herkheimer Viertel aus wird bereits als relativ sicher eingestuft. Hier gelangen Fußgänger und Radfahrer auf einem gesicherten Überweg zum Gehsteig am Cap-Markt.

In dessen Nähe wird zudem eine Treppe in die dortige Böschung gebaut, so dass man den Markt von hinten her auf kürzestem Weg erreichen kann.